



Das LSI stellt sich vor

Das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI) ist der jüngste Spross im Bereich des Finanzministeriums. Die Behörde schützt das bayerische Behördennetz, öffentliche Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen, Kommunen und Bürger gleichermaßen.



Das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik wurde zum 01.12.2017 gegründet. Grundlage dafür war die einstimmige Annahme des notwendigen Errichtungsgesetzes im Bayerischen Landtag. Dazu wurde das Bayerische E-Government-Gesetz (BayEGovG) um einen zusätzlichen Abschnitt ergänzt. Bereits vor dem 1.12.2017 war ein Aufbaustab in Nürnberg mit Personal am StMFLH, dem ADBV Nürnberg sowie am Campus des LfSt eingerichtet worden. Die unkomplizierte Hilfe bei der Bereitstellung der Interimsunterkünfte war besonders hilfreich, um schon vor dem eigentlichen Start des LSI das beim LfF angesiedelte und bereits seit 2003 bestehende BayernCERT (Computer Emergency Response Team) für die Integration im LSI mit zusätzlichem Personal auszubauen. Insgesamt wurde der Betrieb mit etwa 30 Beschäftigten an den Standorten Nürnberg, Würzburg und Bad-Neustadt aufgenommen. Der Hauptstandort in der Keßlerstraße 1 nahe der Nürnberger Altstadt wurde Anfang Januar 2018 bezogen.

„Bayern eröffnet als erstes Bundesland ein eigenes Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Wir wollen Bayerns IT noch sicherer machen – insbesondere auch unseren BayernServer und das bayerische Behördennetz. Gleichzeitig wird das neue Landesamt Kommunen und Bürger aktiv beraten und unterstützen“, sagte der damalige Finanz- und Heimatminister und jetzige Ministerpräsident Dr. Markus Söder bei der

Eröffnungsfeier des neuen Landesamts am 29.1.2018 in Nürnberg. Bis Ende des Jahres 2020 sollen in dem neuen Landesamt insgesamt 200 IT-Sicherheitsexperten tätig sein und die Kernaufgaben des LSI wahrnehmen. Im Oktober 2018 hat das LSI bereits 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei auch bereits 5 Anwärtler in der Verwaltungsinformatik ihre Ausbildung am LSI absolvieren.

Zu den Kernaufgaben des LSI gehören neben dem Schutz und der aktiven Gefahrenabwehr staatlicher IT-Systeme ebenso die Beratung der bayerischen Kommunen, öffentlicher Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen und Bürger in Fragen der IT-Sicherheit. „Die Bürger müssen darauf vertrauen können, dass ihre Daten bei uns sicher sind. Das LSI ist die Instanz für IT-Sicherheit im öffentlichen Bereich für Staatsverwaltung, Kommunen und öffentliche Unternehmen“, teilte Dr. Söder mit.

Bereits kurz nach Betriebsauf-

nahme wurden die ersten Informationsveranstaltungen organisiert. Beispielhaft hierfür ist die IT-Sicherheitskonferenz für schwäbische Kommunen am 21.09.2018 in Günzburg zu nennen, welche gemeinsam mit dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Städtetag ausgerichtet wurde. Über 120 Teilnehmer aus schwäbischen Gemeinden, Städten und Landratsämtern folgten den Vorträgen rund um aktuelle IT-Sicherheitsthemen, welche den Bereich der kommunalen Verwaltung betreffen. Finanz- und Heimatstaatssekretär Dr. Hans Reichhart stellte in seiner Eröffnungsrede fest: „IT-Sicherheit ist eine der zentralen Herausforderungen bei der Digitalisierung. Das LSI ist dabei der kompetente Partner der bayerischen Kommunen, der ihnen aktiv zur Seite steht. Bayern stellte mit dem LSI als erstes Bundesland die Weichen für ein staatliches Beratungsangebot direkt für die Kommunen und ist damit deutschlandweit Vorreiter.“



Der damalige Staatssekretär Hans Reichhart bei der Sicherheitskonferenz für Kommunen in Günzburg.